

Alpbach 2009

Vertrauen - so hieß das diesjährige Generalthema des Europäischen Forums Alpbach. In Anbetracht der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise hätte das Motto nicht besser gewählt werden können. Dabei sei erwähnt, dass die Wahl bereits vorausschauend vom Präsidenten des Forums getroffen worden war. Zu diesem Zeitpunkt wusste er noch nicht, dass uns solch schwere Zeiten bevorstehen würden.

Wie üblich begann das Forum Alpbach mit der Seminarwoche und somit fanden 600 Stipendiaten aus 43 verschiedenen Ländern ihren Weg in das schönste Dorf Österreichs. Man hatte nun die Möglichkeit vormittags und nachmittags für 6 Tage ein Seminar zu besuchen. Ich entschied mich für „Global contracts, economic crisis and rebuilding trust“ am Vormittag und „Trust and confidence in medicine“ am Nachmittag. Beide Themengebiete unterscheiden sich stark von dem, was ich sonst im Zuge meines Mathematikstudiums höre. Aber gerade diese Vielfachheit an Themen war ja auch meine Motivation nach Alpbach zu kommen. Beide Seminare waren sehr professionell vorbereitet, die Vortragenden sehr spannende Persönlichkeiten und mein Interesse an Volkswirtschaftslehre aber auch Medizin wurde geweckt.

Während der Seminarwoche fanden auch schon zahlreiche Aktivitäten des Club Alpbach Burgenland statt, wie etwa ein gemeinsames Essen mit anderen Interessensgemeinschaften, gemeinsame Teilnahme am Pub Quiz oder ein Treffen mit Bundesminister Berlakovich. Das trug zum raschen „team building“ innerhalb des Clubs bei.

Gegen Ende der Seminarwoche mischten sich politische Vertreter Österreichs, wie Mitglieder unserer Bundesregierung und wirtschaftliche Persönlichkeiten des Landes unter die zahlreichen Studenten und die Reformgespräche begannen. Im Zuge dieser Gespräche gab es auch vermehrt die Möglichkeit bei interessanten abendlichen Empfängen zu Speis und Trank Kontakte zu knüpfen und sogenanntes Networking zu betreiben.

Der nächste Höhepunkt des Forums waren dann die Technologiegespräche. Für mich als Studentin einer technischen Universität waren das nochmal sehr spannende Tage und sie gaben mir die Möglichkeit das Thema meiner Diplomarbeit auch in einem globaleren Kontext, nämlich in dem von Computational Science & Engineering, zu verstehen. Außerdem erfuhr ich in welchem Bereich ich als Mathematikerin zukunftsweisende Dinge erarbeiten kann und kenne nun den aktuellen Stand der Forschung.

Insgesamt gesehen war Alpbach eine eindrucksvolle Erfahrung in meinem Leben, die mir einerseits die Augen für andere Wissensdisziplinen geöffnet und andererseits ein besseres Verständnis meiner Spezialdisziplin geschaffen hat.

Zuletzt möchte ich noch die zahlreichen langen Abende im Kreise der Stipendiaten und Mitglieder des Clubs erwähnen, die mit spannenden Diskussionen und lustigen Spielen gefüllt waren.